

Der Wunsch war der Vater der Zeitungssente: "Bild" und "Focus" erfinden Koalitionseklat im Bundestag

13 Mai 2022 14:15 Uhr

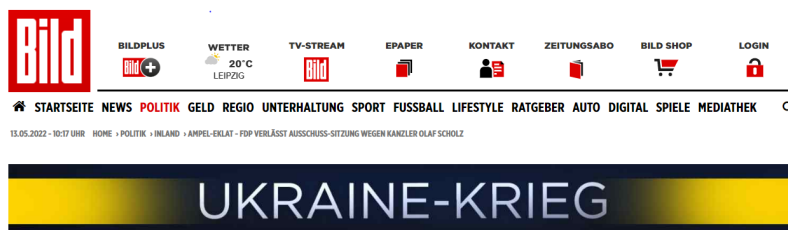
Mindestens drei deutsche Mainstreamerzeugnisse haben am Freitag über einen angeblichen Eklat in den Reihen der Regierungskoalition berichtet. Die FDP soll die Sitzung des Verteidigungsausschusses aus Protest verlassen haben, meldeten sie eiligst. RT klärt auf, was wirklich geschah.



Quelle: Gettyimages.ru © Nipitphon Na Chianmai / EyeEm
Symbolbild

Wäre es wirklich passiert, wäre es die Nachricht des Tages gewesen: "Eklat im Bundestag. Streit in der Regierungskoalition. FDP-Abgeordnete verlassen aus Protest gegen Kanzler Scholz die Sondersitzung des Verteidigungsausschusses".

So oder so ähnlich titelten Freitag *Vormittag BILD*, *Focus* und *ntv*. *Focus* und *ntv* brachten es gar als Eilmeldung. Ebenso der *Deutschlandfunk*.



Screenshot der BILD-Homepage, gefertigt am 13.05.22 um 11.10 Uhr.

Das berichtet zum Beispiel die *BILD*, wörtliches Zitat:

"Zerreißprobe für die Ampel-Regierung!"

Die FDP-Arbeitsgruppe hat die Sondersitzung des Verteidigungsausschusses aus Protest gegen die Antworten von Bundeskanzler Olaf Scholz (63, SPD) kurz vor Ende geschlossen verlassen.

Der Grund: Man komme sich vor. Demnach wurde der Kanzler zum Krieg in der Ukraine befragt, antwortete stattdessen aber zum globalen Süden und zur Rolle Chinas in der Welt. 'Er wollte Zeit gewinnen', hieß es.

Bei der FDP brennt jetzt der Baum, die Telefone laufen nach BILD-Informationen heiß. Die Ausschussvorsitzende Marie-Agnes Strack-Zimmermann (64, FDP) ist erzürnt. Denn: Sie war die Gastgeberin des Ausschusses, SIE hatte den Kanzler eingeladen. Jetzt verließen ausgerechnet ihre Parteikollegen aus Protest den Raum – während der Kanzler sprach."

Wir rufen im Bundestag an, ein zufällig ausgesuchtes Mitglied im Verteidigungsausschuss. Der Abgeordnete Gerold Otten (AfD) kommt gerade aus der Ausschusssitzung, ruft uns fünf Minuten nach der Anfrage zurück. Er öffnet die

Reportage der *BILD* auf seinem eigenen Monitor, wir lesen die Meldung dennoch vor. Ist etwas dran, Herr Abgeordneter?

"Nein, da ist gar nichts dran. Es war eine völlig harmonische Sitzung. Kanzler Scholz hat auch nichts Neues erzählt, nichts, was nicht bereits aus der Presse bekannt gewesen wäre. Nach seinem Vortrag gab es die übliche Fragerunde, unter anderem ging es dabei um Waffenlieferungen an die Ukraine und das 100-Milliarden-Sondervermögen für die Bundeswehr. Die FDP-Abgeordneten sind bis zum Schluss am Tisch geblieben. Der Bericht der BILD ist aus dem Finger gesogen."

Noch ein Versuch. Anruf im Büro eines Ausschussmitglieds der FDP. Der Mitarbeiter des Abgeordneten kennt die Schlagzeilen von *BILD* und *Focus* bereits. "Das stimmt definitiv nicht. Es ist nichts dergleichen passiert". Warum schreibt die *BILD* dann sowas?

"Ich weiß nicht, warum die BILD sowas schreibt. Es war nichts".

Später will er nicht mehr mit uns reden. "Ich kann Ihnen nichts weiter dazu sagen außer, was ich schon gesagt habe. Wir geben *RT Deutsch* keine Interviews". "Dann kaufen Sie auch nicht bei Russen?" Der Hörer wird aufgelegt.

In der Zwischenzeit ruft der Abgeordnete Otten zurück. Er habe inzwischen mit einem Kollegen aus dem Ausschuss, ebenfalls AfD, gesprochen. Die Sitzung hätte pünktlich um 9.00 Uhr enden müssen, da habe aber die Vorsitzende Strack-Zimmermann im letzten Moment noch eine Frage zum möglichen NATO-Beitritt Finnlands und Schwedens gestellt. In diesem Augenblick sei, fünf Minuten vor dem tatsächlichen Sitzungsende, irgendjemand aus dem Saal gegangen, die Vorsitzende habe gebeten, die Tür zu schließen. Wer rausging, wie viele? Kann Otten nicht sagen:

"Es gab keinen Protest, keine Äußerung. Ich habe es überhaupt nicht wahrgenommen. Irgendwer musste zu einem anderen Termin, vermutlich".

Dritter Versuch. Büro einer Abgeordneten, die namentlich nicht genannt werden will. Wir sollen "Informationen aus dem Ausschuss" schreiben. Nun, ein einziger Abgeordneter der FDP sei fünf Minuten vor Sitzungsende rausgegangen. Mehr war da nicht, beteuert der Mitarbeiter nach Rücksprache mit seiner Chefin.

ntv hat den *Fauxpas* inzwischen eingestanden: "Ursprünglich hieß es im Text, dass alle FDP-Mitglieder des Ausschusses frühzeitig den Raum verlassen hätten. Dies war falsch und wurde korrigiert. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen".

Was bleibt: Ein Eklat, der keiner war - den die betreffenden Medien aber offensichtlich gern gehabt hätten.